

Zwei ägyptische Relieffragmente aus Beit Khallaf

Jochem Kahl
(Tafeln 8-9)

In den Jahren 1900/01 untersuchte der britische Archäologe John Garstang bei Beit Khallaf mehrere aus ungebrannten Lehmziegeln errichtete Mastabas, deren größte, von ihm als K 1 bezeichnete, ungefähr 85 m lang und 45 m breit ist und damals bis zu 8 m hoch über dem Wüstenboden anstand. In diesem Grab stieß Garstang auf ein reichhaltiges Grabinventar aus dem Anfang der 3. Dynastie.¹ Unter anderem förderte er Siegelabrollungen zu Tage, die den Namen des Netjerichet (Djoser) trugen, was ihn dazu veranlasste, die Mastaba K 1 als Grab dieses Königs zu betrachten.² Die Stufenmastaba des Netjerichet war zwar schon als Monument bekannt und sichtbar, ihr Alter wurde aber zunächst weitaus jünger eingeschätzt,³ und sie wurde auch von Garstang nicht als letzte Ruhestätte Netjerichets anerkannt.⁴

Heute wird angenommen, dass die Mastaba K 1 ein Privatgrab ist,⁵ das einem wichtigen oberägyptischen Provinzbeamten zuzuweisen sei.⁶ Es könnte sich aber auch um das Grab eines Angehörigen der königlichen Familie handeln. Dafür spräche die Ausstattung dieses Grabes mit Produkten, die das Siegel der Ni-Maat-Hep, einer Gemahlin des Chaseschemui und der Schwiegermutter des Netjerichet,⁷ trugen. Denn sie belieferte ansonsten nur noch das Grab des Chaseschemui (Grab V in Umm el-Qaab/Abydos).⁸ Mit einiger Sicherheit kann nur gesagt werden, dass in K 1 ein Mann bestattet war.⁹

1 Vgl. Garstangs Beschreibung des über und über mit Gefäßen aus Kalzit-Alabaster sowie mit Opfertischen, Weinkrügen und anderen Tongefäßen bedeckten Treppenzugangs sowie seine weiteren Bemerkungen zu den infolge ihrer Quantität undokumentiert gebliebenen Gefäßen aus Kalzit-Alabaster in den Kammern der Mastaba (GARSTANG, *Mahâsna and Bêt Khallâf*, 3, 11).

2 GARSTANG, *Mahâsna and Bêt Khallâf*, 3-4.

3 Vgl. stellvertretend MEYER, *Geschichte des alten Aegyptens*, 107 (Anm. 1).

4 GARSTANG, *Mahâsna and Bêt Khallâf*, 3-4.

5 Vgl. ARNOLD, *Lexikon der ägyptischen Baukunst*, 41.

6 KAPLONY, *Inschriften*, I, 168.

7 HELCK, *Thinitenzeit*, 120.

8 Vgl. KAPLONY, *Inschriften* III, Abb. 325 (Grab des Chaseschemui) und Abb. 326 (Beit Khallaf, K 1).

9 GARSTANG, *Mahâsna and Bêt Khallâf*, 3 berichtet über die Grabkammer: „... some bones of a man lay broken and scattered.“ Vermutlich waren dies die Reste des Skelettes des Grabinhabers, das von den Plünderern beschädigt worden war, so dass die Zuweisung des Grabes K 1 an die

Die Funde aus K 1 wurden von Garstang nur sehr selektiv und schematisch publiziert und sind heute über verschiedene Museen und Sammlungen verteilt (z. B. SACOS Liverpool, UC London, Ägyptisches Museum Kairo,¹⁰ Nicholson Museum Sydney¹¹).

Nach Oxford gelangten im Jahre 1901 zwei Kalksteinblöcke aus Garstangs Grabung, die im Ashmolean Museum unter den Nummern 1896-1908 E.4088 a-b registriert sind, aber nie veröffentlicht wurden.¹² Dies ist insofern erstaunlich, als die Objekte zu den wenigen aus der 3. Dynastie bekannten Reliefs zu zählen sind. Es handelt sich um:

Ashmolean Museum E. 4088 a (Abb. 1, Taf. 8)

Platte aus rot gebändertem, splittrigem Kalkstein

Höhe: $x + 15,5 \text{ cm} + y$; Breite: $x + 13,9 \text{ cm}$; Dicke: min. 2,4 cm – max. 2,8 cm

Fundort: Beit Khallaf, Mastaba K 1 (Grabung Garstang)

Die Oberfläche wurde mit diagonalen bis vertikalen Spitzmeißelhieben bearbeitet, was vor allem auf dem Hintergrund zu sehen ist. Die noch erhaltene originale Schmalseite wurde mit Breitmeißelhieben behauen. Die Rückseite ist gleichfalls original; sie ist eben, aber splittrig.

Ashmolean Museum E. 4088 b (Abb. 2, Taf. 9)

Platte aus rot gebändertem, splittrigem Kalkstein

Höhe: 8,9 cm + y; Breite: $x + 12,5 \text{ cm} + y$; Dicke: 2,7 cm

Fundort: Beit Khallaf, Mastaba K 1 (Grabung Garstang)

An der originalen Oberkante sind noch Spitzmeißelhiebe erkennbar. Die originale Rückseite ist eben, aber splittrig.

Dieselbe Beschaffenheit des Steins sowie die übereinstimmende Dicke lassen darauf schließen, dass beide Relieffragmente Teile desselben Ensembles darstellen.

Auf dem etwas größeren Fragment (Ashmolean Museum E. 4088 a) ist eine stehende, vom Betrachter aus nach links blickende weibliche Person dargestellt, die eine Frisur oder Perücke mit langem Zopf trägt. Auf dem Kopf ist eine senkrechte Vertiefung in Relief erkennbar. Das Gesicht zeigt deutlich ein Auge und die gerade eingezogene Unterkante der Nase. In seiner Darstellungsweise ähnelt es Wiedergaben von Gesichtern aus der 1. Dynastie, beispielsweise denen in den

Königin Ni-Maat-Hep (WILKINSON, *Early Dynastic Egypt*, 97) jeglicher Grundlage entbehrt.

10 Zu den drei genannten Aufbewahrungsorten vgl. KAPLONY, *Inschriften*, II, 871-872 (Anm. 1053).

11 SOWADA, in: *GM* 136, 1993, 100.

12 Für die Publikationserlaubnis und für ihre Hilfe vor Ort danke ich Dr. Helen Whitehouse sehr herzlich.

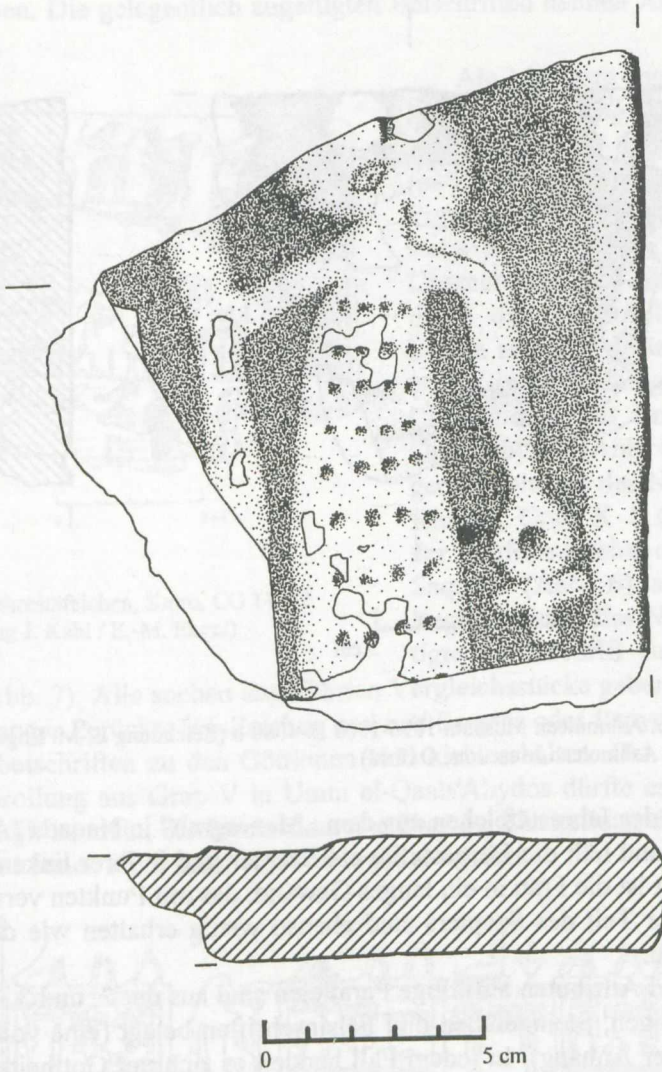


Abb. 1: Relieffragment Ashmolean Museum 1896-1908 E. 4088 a (Zeichnung E.-M. Engel; Publikation mit Erlaubnis des Ashmolean Museums, Oxford)

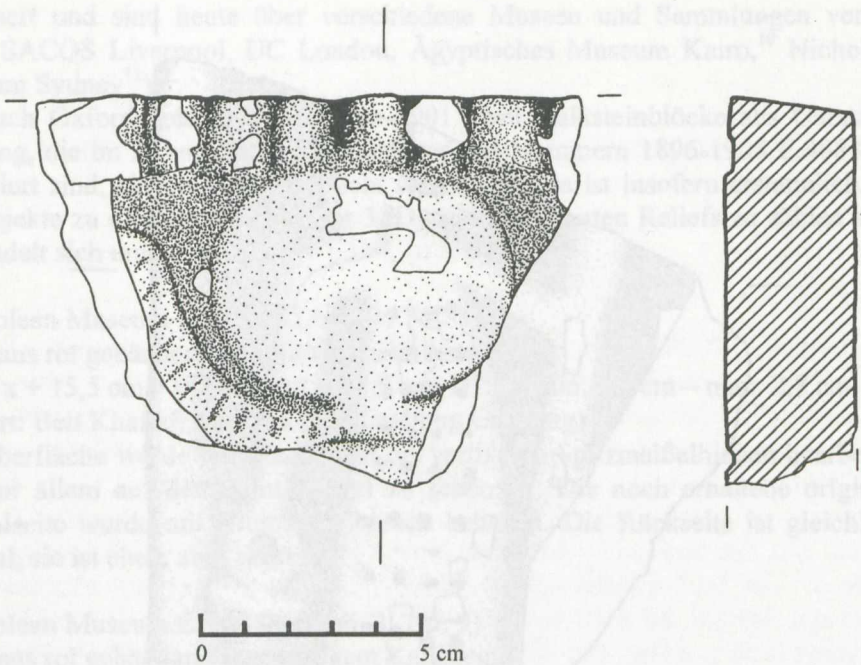


Abb. 2: Relieffragment Ashmolean Museum 1896-1908 E. 4088 b (Zeichnung E.-M. Engel; Publikation mit Erlaubnis des Ashmolean Museums, Oxford)

unteren Registern der Jahrestäfelchen aus dem „Menesgrab“ in Naqada (Abb. 3).¹³ In ihrer rechten Hand hält die Dargestellte ein Szepter und in ihrer linken ein nh -Zeichen. Gekleidet ist die Frau in ein langes Gewand, das mit Punkten versehen ist. Oberer und unterer Teil des Szepters sind ebenso wenig erhalten wie die untere Beinpartie der Frau.

In Haltung und Attributen auffällige Parallelen sind aus der 2. und 3. Dynastie von Siegelabrollungen, Steingefäßen und Felsinschriften belegt (eine vollständige Übersicht bietet der Anhang). In jedem Fall handelt es sich um Gottheiten, die in unmittelbarer Nähe zum Serekh des Königs stehen und ihm Leben, teilweise auch Herrschaft, Dauer und Freude (Abb. 7) zuweisen.¹⁴ Die Gottheiten sind teils männ-

13 Kairo, CG 14142; Liverpool, SACOS E 5116; vgl. KAHL, *Vergraben, verbrannt, verkannt und vergessen*, 12, Abb. 10-11.

14 Als Aussage der Gottheiten über den König sind die gelegentlichen Beischriften aufzufassen: $\check{\text{c}}(i)$ [...] $\check{\text{c}}.t$ (Steingefäß: Lacau – Lauer, *PD*, IV.1, Taf. 16.77), $\check{\text{c}}(i)$ nh $w3s$ $\check{\text{c}}(i)$ (Siegelabrollungen: KAPLONY, *Inschriften*, III, Abb. 303), [...] $w3s$ $\check{\text{c}}.t$ $\check{\text{c}}.t$ (Steingefäß: SPENCER, *Early Dynastic Objects*, 42 (278), Taf. 26.278; Siegelabrollungen: GARSTANG, *Mahâsna and Bêt Khallâf*, Taf. 8.2; KAPLONY, *Inschriften*, III, Abb. 304; KAHL – KLOTH – ZIMMERMANN, *Inschriften*,

lich, teils weiblich. Letztere sind in Standstellung, erstere in Schreitstellung wiedergegeben. Die gelegentlich zugefügten Beischriften nennen Asch, Cherti, Bastet und Neit.

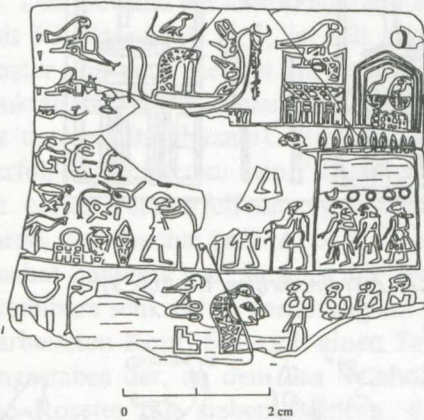


Abb. 3: Jahrestäfelchen, Kairo, CG 14142
(Zeichnung J. Kahl / E.-M. Engel)

Als häufigste Insignie dieser Gottheiten ist das *ḥh*-Zeichen belegt, des weiteren das *wšš*-Szepter und das Papyrus-Szepter. Die engsten Parallelen zur Figur auf dem Reliefblock aus der Mastaba K 1 stammen aus der Zeit des Chasechemui und des Netjerichet, wodurch die Gleichzeitigkeit der Reliefblöcke mit der Mastaba K 1 bekräftigt wird: Siegelabrollungen mit Namen des Chasechemui aus Grab V in Umm el-Qaab/Abydos (Abb. 4), Siegelabrollungen mit Namen des Netjerichet aus Beit Khallaf, Grab K 5 (Abb. 5) bzw. aus der Stufenmastaba des Netjerichet in Saqqara (Abb. 6) sowie eine in der Regierungszeit des Netjerichet angefertigte Felsinschrift aus dem Wadi Maghara (Abb. 7). Alle soeben angeführten Vergleichsstücke geben jeweils eine Göttin mit langer Perücke, *ḥh*-Zeichen und *wšš*-Szepter oder Papyrus-Szepter wieder. Namensbeischriften zu den Göttinnen sind nicht erhalten. Bei der Göttin auf der Siegelabrollung aus Grab V in Umm el-Qaab/Abydos dürfte es sich um Nechet oder Wadjet handeln; die Inschriftenreste über der Darstellung der Göttin im Wadi Maghara können nicht mehr sinnvoll ergänzt werden.

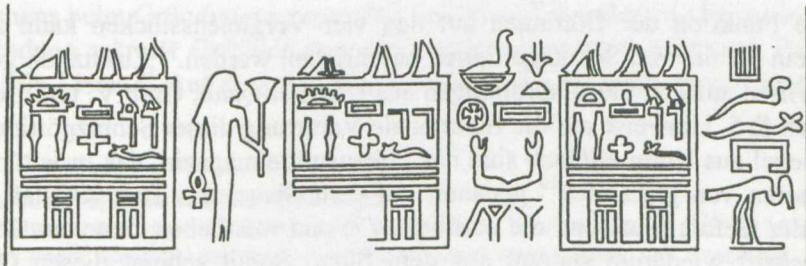


Abb. 4: Rekonstruiertes Siegel mit Namen des Chasechemui (KAPLONY, *Inschriften*, III, Abb. 309)

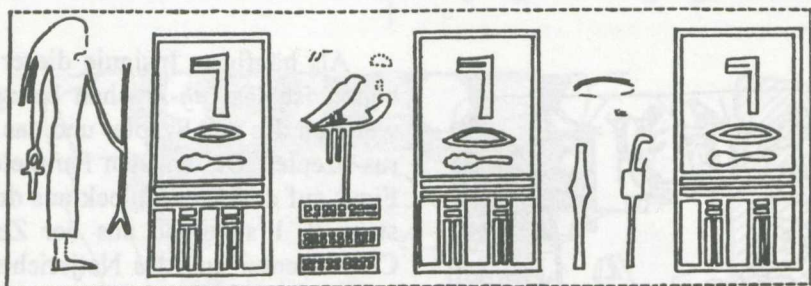


Abb. 5: Siegelabrollung mit Namen des Netjerichet (KAPLONY, *Inschriften*, III, Abb. 319)



Abb. 6: Siegelabrollung mit Namen des Netjerichet (FIRTH – QUIBELL, *Step Pyramid*, I, 141, Abb. 19)

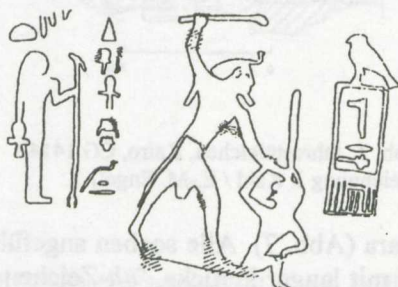


Abb. 7: Felsinschrift aus der Regierungszeit des Netjerichet (GARDINER – PEET – ČERNÝ, *Inscriptions Sinai I*, Taf. 1.2)

Die Funktion der Göttinnen auf den vier Vergleichsstücken kann zunächst allgemein als die von Schutzgöttinnen beschrieben werden.¹⁵ Zusätzlich geben die Beischriften auf den Siegelabrollungen aus Umm el-Qaab, Grab V, und Beit Khal-laf, Grab K 5, Hinweise auf die funktionale Verortung dieser Schutzgöttinnen: Auf dem Siegel aus Umm el-Qaab sind das Lebensmittelmagazin, das *pr.w tšr* und der Weingarten von *grg.t-nb.ti*¹⁶ genannt, auf dem Siegel aus Beit Khallaf sind ein Leiter der Gefolgsleute und die nördlichen(?) und westlichen Gaue erwähnt.¹⁷ Die Felsinschrift wiederum stammt aus dem Sinai. Somit scheint diesen Göttinnen gemeinsam zu sein, dass sie für einzelne Gebiete – durchaus auch Randgebiete – Ägyptens zuständig waren: Für das Westdelta einerseits und für den Sinai anderer-

15 Vgl. KAPLONY, *Inschriften*, II, 1135 (Abb. 309), 1137 (Abb. 319).

16 Zur Lesung vgl. HELCK, *Thinitenzeit*, 200 und KAHL, *System*, 58.

17 Vgl. KAHL – KLOTH – ZIMMERMANN, *Inschriften*, Ne/Be/42.

seits. Auf mehreren noch unveröffentlichten Verschlüssen aus Grab V in Umm el-Qaab/Abydos ist ein Siegel abgerollt worden, das in ähnlicher Weise einen Gott mit Beischrift *hr.w š.ti* wiedergibt.¹⁸ Dieser Gott steht in Beziehung zu Krokodilopolis im Fajjum.

Das Gewand der Göttin auf dem Relieffblock aus Beit Khallaf, Grab K 1, ist mit einem auffälligen Muster von neun Reihen mit jeweils vier vertieften Punkten verziert (die neunte Reihe verläuft entlang der unteren Bruchkante). Hierbei scheint ein Pantherfell angedeutet zu sein.¹⁹ Die einzige Göttin, die mit einem Pantherfellumhang bekleidet dargestellt wurde, war Seschat (z.B. Abb. 8).²⁰ Dass tatsächlich Seschat gemeint war, beweist die im Ansatz noch erkennbare senkrechte Vertiefung auf dem im Relief gearbeiteten Kopf: Sie stellt einen Teil des Befestigungsstabes dar, an dem das Symbol der Göttin – eine Rosette mit sieben Blättern, die von einem mondformigen Gebilde mit zwei Falkenfedern bekrönt ist – angebracht war.

Erwähnenswert sind in diesem Zusammenhang noch unpublizierte Siegelabrollungen auf einem Verschluss aus Grab V in Umm el-Qaab/Abydos, die Seschat mit *ḥh*-Zeichen und *wšs*-Szepter sowie dem typischen Kopfschmuck vor dem Serech des Chaseschemui stehend zeigen, d.h. in einer mit dem hier zu besprechenden Relieffragment übereinstimmenden Ikonographie.²¹ Seschat ist darüber hinaus von einer Türleibung des Chaseschemui aus dem Tempelbezirk in Hierakonpolis bekannt,²² auf der sie zusammen mit Chaseschemui Fluchtstäbe einschlägt und so das Ritual des Strickespannens beim Gründungszeremoniell zelebriert.²³ Seschat ist aber nicht nur bei der Gründung sakraler Gebäude zugegen, sondern sie verzeichnet auch Beute und Abgaben in Listen.²⁴ Auf dem Palermostein bildet die Herstellung von Kultbildern

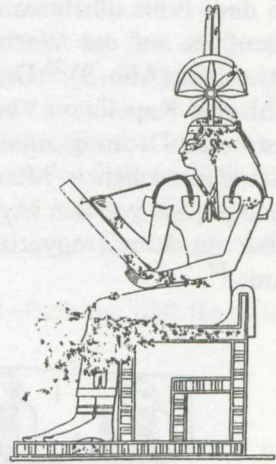


Abb. 8: Die Göttin Seschat im Totentempel des Sahure (BORCHARDT, *Sahure II*, Bl. 1)

18 Freundlicher Hinweis von Eva-Maria Engel.

19 Vgl. STAEHELIN, *Untersuchungen zur Tracht*, 36-80 und WESTENDORF, in: *ZÄS* 92, 1966, 133.

20 In der Regel allerdings mit einem Umhang aus zwei Pantherfellen; vgl. STAEHELIN, *Untersuchungen zur Tracht*, 177 und WESTENDORF, in: *ZÄS* 92, 1966, 135. Mafdet ist zwar in Gestalt einer Pantherkatze, die ein *wšs*-Szepter trägt, von einem Steingefäß aus der 1. Dynastie bekannt (PETRIE, *RT*, I, Taf. 7.4 und II, Taf. 7.10), aber bislang nicht anthropomorph bezeugt.

21 Freundlicher Hinweis von Eva-Maria Engel.

22 Kairo, JE 33896 (ENGELBACH, in: *JEA* 20, 1934, 183-184, Taf. 24; ALEXANIAN, in: GRIMAL, *Critères de datation*, 9-12, Taf. 7 b).

23 ALEXANIAN, in: GRIMAL, *Critères de datation*, 10.

24 Vgl. BONNET, *Reallexikon*, 699-701 und speziell BORCHARDT, *Sahure II*, Bl. 1.

der Seschat und der Maḏdet bereits für die 1. Dynastie einen jahresnamengebenden Eintrag.²⁵

Auf dem kleineren der beiden Fragmente (Ashmolean Museum E. 4088 b) ist unterhalb eines Frieses eine Sonnenscheibe auf einem Kuhgehörn wiedergegeben. Bei dem Fries dürfte es sich um einen Uräenfries handeln. Vergleichbar ist der Uräenfries auf der Westwand des Südgrabes im Bezirk der Stufenmastaba des Netjerichet (Abb. 9).²⁶ Der Uräenfries auf dem Relief aus Beit Khallaf deutet somit wohl eine Kapelle an. Vor oder in dieser Kapelle scheint – soweit die erhaltenen Reste eine Deutung zulassen – eine Gottheit mit Kuhgehörn und Sonnenscheibe gestanden zu haben. Man ist geneigt, hierbei an Hathor zu denken, die in dieser Ikonographie von den Mykerinos-Triaden bekannt ist²⁷ und spätestens im Mittleren Reich im 8. oberägyptischen Gau, dem auch Beit Khallaf angehörte, verehrt wurde.²⁸

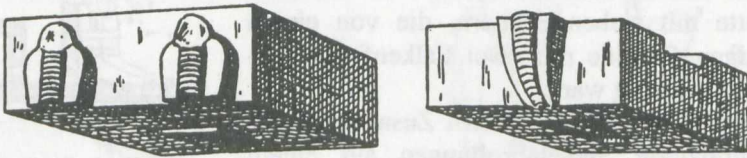


Abb. 9: Uräus vom Fries des Südgrabes im Bezirk der Stufenmastaba des Netjerichet (LAUER, PD, I, 95, Abb. 77-78)

Aus der Frühzeit ist Hathor gelegentlich inschriftlich belegt: im Namen *Nfr-ḥtp-ḥw.t-ḥr.w*, den die Frau des gemeinsam mit ihr in der Mastaba S 3073 bestatteten Chabausokar trug,²⁹ auf dem Siegelzylinder Brooklyn 44.123.24³⁰ und eventuell auf einer Siegelabrollung³¹ aus der Stufenmastaba des Sechemchet.³²

25 Palermostein, rto. III.7, III.13 (WILKINSON, *Royal Annals*, 111, 118).

26 LAUER, PD, I, 95, Abb. 77-78; II, Taf. 52.2, 54.1-4.

27 Vgl. WOOD, in: *JEA* 60, 1974, 82-93 und besonders Taf. 23-24.

28 ALLAM, *Beiträge zum Hathorkult*, 96; GOMAA, *Besiedlung Ägyptens I*, 202, 210-211.

29 MURRAY, *Saqqara Mastabas I*, Taf. 2; MARTIN, *Hetepka*, Taf. 19.6, 19.8; BORCHARDT, *Denkmäler des Alten Reiches*, II, 164; REISNER, *Tomb Development*, 203 (unt. b); KAHL – KLOTH – ZIMMERMANN, *Inschriften*, D3/Sa/11-15.

30 JAMES, *Inscriptions Brooklyn*, Taf. 15.22 und KAPLONY, *Inschriften*, III, Abb. 328.

31 GONEIM, *Horus Sekhem-Khet*, 15, Abb. 31 und KAHL – KLOTH – ZIMMERMANN, *Inschriften*, Se/Sa/4.

32 Nicht unerwähnt bleiben darf auch ein beschriftetes Tongefäßfragment aus dem Wadi Um Balad in der Ostwüste, das in die Zeit der Dynastie 0 oder der frühen 1. Dynastie datiert werden kann. Auf ihm könnte ebenfalls der Name der Göttin Hathor zu lesen sein (vgl. CASTEL – KÖHLER – MATHIEU – POUIT, in: *BIFAO* 98, 1998, 71, 87 [Photo 12a-b]).

Möglich wäre aber auch, dass Hesat auf dem Relieffragment dargestellt ist. Hesat ist bildlich auf einem Anhängetäfelchen aus der Zeit des Djer bezeugt,³³ wo sie zwischen den Hörnern eine Feder trägt. Aus späteren Darstellungen ist sie auch mit einer Sonnenscheibe zwischen den Hörnern belegt.³⁴

Können somit die Darstellungen auf den Reliefblöcken aus Beit Khallaf, Grab K 1, aufgrund ikonographischer Parallelen dem kulturellen Kontext der Zeit des Netjerichet zugeordnet werden und den bislang bekannten Bestand an Reliefdekoration aus der Übergangszeit von der 2. zur 3. Dynastie um einen Fundort erweitern,³⁵ so bleibt ihre Auffindung in der Mastaba doch rätselhaft. Zwar gibt das Inventarbuch des Ashmolean Museums auch Auskunft über die Herkunft der Reliefs (Beit Khallaf, Grab K 1), aber ein Hinweis auf ihren ursprünglichen Anbringungsort in der Mastaba fehlt. Garstang selber erwähnt die Fragmente in seiner Grabungspublikation nicht. Hierfür sind zwei Gründe möglich:

1. Die Blöcke wurden verworfen aufgefunden, und Garstang hielt eine Zugehörigkeit zur Mastaba für unwahrscheinlich.
2. Garstangs Dokumentation ist unvollständig.

Zu 1.: Möglicherweise sind die Reliefs von Garstang als römisch eingestuft worden. So berichtete er von einem „Deposit“ von Tongefäßen aus römischer Zeit, die in der Öffnung des nördlichen Schachtes K gefunden wurden, und schrieb weiter: „they ... were probably in relation to a small recess of the same period cut in the eastern face of the tomb, and some fragments of a broken stele“.³⁶ Somit könnten die Relieffragmente unter diesen als römerzeitlich eingestuften Objekten gefunden und nicht als frühdynastisch erkannt worden sein.

Zu 2.: Nachdem Garstang in der Grabungspublikation keine frühdynastischen Inschriftenfunde auf Stein aus den Gräbern in Beit Khallaf aufgeführt hatte, erwähnte er in seiner Arbeit über die Gräber der 3. Dynastie in Reqaqnah und Beit Khallaf Stelen aus Reqaqnah und fuhr in seiner Beschreibung kurz und unpräzise fort: „Some fragments from the tomb of Neter-Khet [gemeint ist Beit Khallaf, Grab K 1; Anm. J.K.] are of uncertain association, though similar in general character“.³⁷

Da aus Beit Khallaf keine Reste eines frühzeitlichen Tempels bekannt sind, aus dem diese Blöcke hätten verworfen sein und in Grab K1 wiederverwendet werden können, bleibt nur die Schlussfolgerung, dass die Reliefblöcke bereits in ihrer ur-

33 PETRIE, *RT*, II, Taf. 5.1.

34 Vgl. die Hieroglyphe Gardiner-Nummer E 4.

35 Bislang waren Reliefs aus Gebelein, Hierakonpolis, Elkab, Saqqara und Heliopolis bekannt; vgl. die Zusammenstellung bei ALEXANIAN, in: GRIMAL, *Critères de datation*, 12-14.

36 GARSTANG, *Mahāsna and Bêt Khallâf*, 10.

37 GARSTANG, *Third Egyptian Dynasty*, 62.

sprünglichen Zweckbestimmung zur Grabdekoration der Mastaba K 1 aus der Zeit des Netjerichet gehörten. Als möglicher Anbringungsort der Reliefs kommt die Grabkammer in Betracht, von der Garstang berichtet, dass zum Zeitpunkt ihrer Auffindung ihre steinernen Wände zerbrochen waren und ihr Fußboden aufgerissen war (Abb. 10, Raum f).³⁸ Nicht auszuschließen ist aber auch, dass die römischzeitlichen Grabräuber die Reliefs von ihrem ursprünglichen Anbringungsort (denkbar wäre z.B. in Parallele zu Gräbern des Alten Reiches die Ostseite der Mastaba)³⁹ entfernten und im Schutt zurückließen.

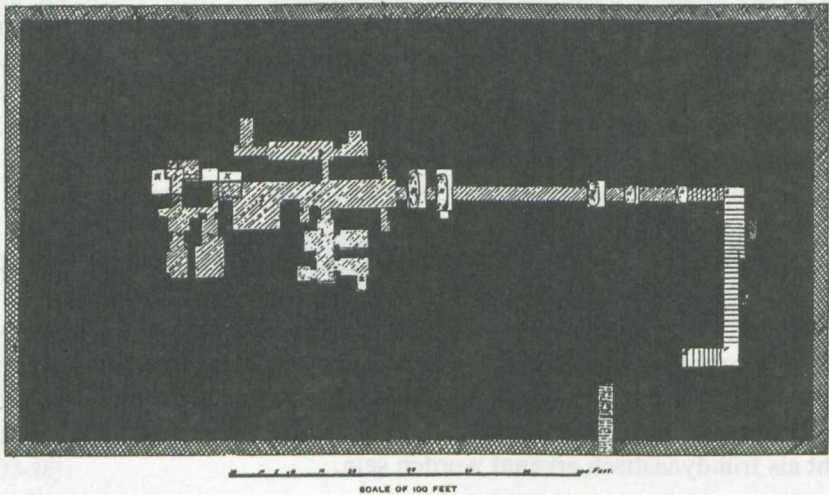


Abb. 10: Grundriß der Mastaba K 1 in Beit Khallaf (GARSTANG, *Mahâsna and Bêt Khallâf*, Taf. 7 [ob.]; Raum f = quadratische Kammer in der Längsachse)

Die Anbringung der Darstellung von Göttern auf Reliefs in einem nicht-königlichen Bauwerk ist auffällig und muss wohl entweder dem Akt der „partiellen Entgrenzung“⁴⁰ königlicher Privilegien zugeschrieben werden oder umgekehrt als noch nicht-königliches Privileg gedeutet werden. Vergleichbare Fälle einer ungewöhnlichen Übernahme vermeintlich königlicher Privilegien sind in der Zeit des Netjerichet zu beobachten:

38 GARSTANG, *Mahâsna and Bêt Khallâf*, 3.

39 Vgl. REISNER, *Tomb Development*, 172: „... the chapel was not recovered, probably on account of weathering“.

40 Zu diesem Begriff vgl. MORENZ, *Schrift und Schriftlichkeitskultur*, 100-102.

1. Die ungewöhnliche Nennung des Imhotep auf der Basis der königlichen Sitzstatue Kairo, JE 49889,⁴¹ die im Bezirk der Stufenmastaba des Netjerichet aufgestellt war.
2. Die Darstellung des Hesire mit einem runden Gegenstand in seiner rechten und einem *hs.t*-Gefäß in seiner linken Hand auf einer der Holzpanelen aus seinem Grab S 2405 in Saqqara.⁴² Hesire gibt mittels der in seiner Hand gehaltenen Attribute seinen Namen nochmals indirekt wieder, aber in diesem speziellen Fall schreibt er als Privatmann den Gottesnamen Re nicht – wie für Privatpersonen der Frühzeit und des Alten Reiches üblich – phonographisch, sondern deutet ihn mit einem runden Gegenstand (einem Brot oder Natronkügelchen) an, der der Sonnenscheibe ähnelt und sich somit der dem königlichen Bereich vorbehaltenen logographischen Schreibweise von Re mit der Sonnenscheibe (Gardiner-Nummer N 5) annähert.⁴³

Es darf vermutet werden, dass der Inhaber der Mastaba K 1 in Beit Khallaf ebenso wie Imhotep und Hesire zum Kreis einer kleinen, mit königlichen Privilegien ausgestatteten Elite gehörte, die sich ihre bevorzugte Behandlung durch ihre herrschaftssichernden Positionen und Taten verdient hatte, ohne dass im Falle des Inhabers von Mastaba K 1 diese konkreten Leistungen derzeit erkennbar wären.

41 FIRTH – QUIBELL, *Step Pyramid*, II, Taf. 58; KAHL – KLOTH – ZIMMERMANN, *Inschriften*, Ne/Sa/50.

42 QUIBELL, *Tomb of Hesi*, Taf. 7.3.

43 Vgl. zur Problematik: FISCHER, in: *MMJ* 5, 1972, 17-19, FISCHER, in: *GM* 49, 1981, 28-31.

Anhang: Götterdarstellungen, die mit derjenigen auf dem Relief Ashmolean Museum E. 4088 a vergleichbar sind:

Dargestellte Gottheit	Bezugnahme auf	Darstellungsweise	Attribute	Bildträger	Fundort	Bibliographie
Bastet	Serech des Hetep-sechemui	löwenköpfig, stehend	wšs-Szepter in ihrer rechten Hand, 'nh-Zeichen(?) ⁴⁴ in ihrer linken Hand	Steingefäß	Saqqara, Stufenmastaba des Netjerichet	LACAU – LAUER, PD, IV.1, Taf. 11.57
Asch	Serech des Hetep-sechemui	vogelköpfig(?), schreitend	wšs-Szepter in seiner linken Hand, 'nh-Zeichen in seiner rechten Hand	Siegelabrollung	Saqqara, Galerie unter der Unas-Pyramide	MASPERO, in: ASAE 3, 1902, 187 und KAPLONY, <i>In-schriften</i> , III, Abb. 307
Bastet	Serechs von Hetep-sechemui und Nebre	löwenköpfig, stehend	wšs-Szepter in ihrer rechten Hand, 'nh-Zeichen in ihrer linken Hand nicht erkennbar, aber anzunehmen ⁴⁵	Steingefäß	Saqqara, Stufenmastaba des Netjerichet	LACAU – LAUER, PD, IV.1, Taf. 11.58
„Löwengottheit“	Serechs von Hetep-sechemui und Nebre	löwenköpfig, sitzend	wšs-Szepter in der rechten, 'nh-Zeichen in der linken Hand	Steingefäß	Giza, Taltempel des Mykerinos	REISNER, <i>Mycerinos</i> , 102(1), 179(1), Taf. 70c
Neit	Serech des Ninetjer; ȓ(i) [...] ȓ.t; Versorgung des hw.t-pl-hr.w-mšn.w-Nb-R'w	frauenköpfig, mit Neit-Emblem auf dem Kopf, stehend	wšs-Szepter in ihrer rechten Hand, 'nh-Zeichen in ihrer linken Hand	Steingefäß	Saqqara, Stufenmastaba des Netjerichet	LACAU – LAUER, PD, IV.1, Taf. 16.77
anthropomorphe Göttin, Wadjet nach Helck, Thinitenzeit, 72	Serech des Ninetjer; hw.t-pl-hr.w-mšn.w; pr.w-šr; Weingärten von grg.t nb.tl	frauenköpfig mit Uräus, stehend	Papyrus-Szepter in ihrer linken Hand, 'nh-Zeichen in ihrer rechten Hand	Siegelabrollung	Saqqara, Grab S 2171	QUIBELL, <i>Archaic Mastabas</i> , Taf. 15.3 und KAPLONY, <i>In-schriften</i> , III, Abb. 748

44 Vgl. LACAU – LAUER, PD, IV.2, 31 (57): „...le signe est indistinct“.

45 Vgl. LACAU – LAUER, PD, IV.2, 31 (58): „La déesse est identique à ce qu'elle est sur le vase [gemeint ist das Steingefäß LACAU – LAUER, PD, IV.2, 31 (57); Anm. I.K.] précédent »

„Vogelgott-heit“(?); Wadjet nach Helck, <i>Thinitenzeit</i> , 72	Serech des Ninefjer; Weingärten von <i>grg.t nb.ti</i> ; <i>ḫt-ḥh</i> -Symbol	vogelköpfig(?), stehend(?)	Papyrus-Szepter in der linken Hand, <i>ḥh</i> -Zeichen in der rechten Hand	Siegelabrollung	Giza, Nekropole, Südfeld	PETRIE, <i>Gizeh and Rifeh</i> , 7, Taf. 5e; KAPLONY, <i>Inschriften</i> , III, Abb. 747
Gott	Serech des Sechemib	Kopf nicht erhalten, schreitend	<i>w3ḥ</i> -Szepter in seiner rechten Hand, <i>ḥh</i> -Zeichen in seiner linken Hand	Steingefäß	Abydos(?)	SPENCER, <i>Early Dynastic Objects</i> , 42 (277), Taf. 24 (277), 26 (277)
Asch	Serech des Peribsen, <i>ḥr.t w3ḥ tit.y wi3.w</i>	vogelköpfig mit weißer Krone, schreitend	<i>w3ḥ</i> -Szepter in seiner linken Hand, <i>ḥh</i> -Zeichen in seiner rechten Hand	Siegelabrollungen	Abydos, Umm el-Qaab, Grab des Peribsen	KAPLONY, <i>Inschriften</i> , III, Abb. 286
1. falckenköpfiger Gott 2. Isis(?)	Serech des Peribsen, <i>pr.w th.t 3ḥ.t</i>	1. falckenköpfig, schreitend 2. mit Papyrusbusch auf dem Kopf, hinter einer unterägyptischen Kapelle stehend	1. <i>w3ḥ</i> -Szepter in seiner linken Hand, <i>ḥh</i> -Zeichen in seiner rechten Hand 2. nicht erkennbar	Siegelabrollungen	Abydos, Umm el-Qaab, Grab des Peribsen	KAPLONY, <i>Inschriften</i> , III, Abb. 302
Asch	Serech des Peribsen, <i>ḫt mr tit.y wi3.w</i>	vogelköpfig mit weißer Krone, schreitend	<i>w3ḥ</i> -Szepter in seiner linken Hand, <i>ḥh</i> -Zeichen in seiner rechten Hand	Siegelabrollungen	Abydos, Umm el-Qaab, Grab des Peribsen	KAPLONY, <i>Inschriften</i> , III, Abb. 283
schakalsköpfiger Gott	Serech des Chaschemui	schakalsköpfig, schreitend	<i>w3ḥ</i> -Szepter in seiner linken Hand, rechte Hand nicht erhalten	Siegelabrollung	Abydos, Umm el-Qaab, Grab des Chaschemui	KAPLONY, <i>Inschriften</i> , III, Abb. 772
Cherti	Serech des Chaschemui	widderköpfig, nicht komplett erhalten	<i>w3ḥ</i> -Szepter in seiner linken Hand, rechte Hand nicht erhalten	Siegelabrollung	Abydos, Umm el-Qaab, Grab des Chaschemui	KAPLONY, <i>Inschriften</i> , III, Abb. 782
Seth(?)	Serech des Chaschemui	sethköpfig, schreitend	<i>w3ḥ</i> -Szepter in seiner linken Hand, rechte Hand nicht erhalten	Siegelabrollung	Abydos, Umm el-Qaab, Grab des Chaschemui	KAPLONY, <i>Inschriften</i> , III, Abb. 787

Asch	Serech des Chasechemui, ζ <i>mr hr.w-šb3-b3.w</i>	vogelköpfig, schreitend	<i>w3š</i> -Szepter in seiner linken Hand, ζ <i>nh</i> -Zeichen in seiner rechten Hand	Siegelabrollungen	Abydos, Umm el-Qaab, Grab des Chasechemui	KAPLONY, <i>In-schriften</i> , III, Abb. 291
Göttin	Serech des Chasechemui, Weingarten von <i>grg.t nb.ti, ts.t</i> ζ <i>β.w pr.w škr</i>	menschenköpfig, stehend	Papyrus-Szepter in ihrer linken Hand, ζ <i>nh</i> -Zeichen in ihrer rechten Hand	Siegelabrollungen	Abydos, Umm el-Qaab, Grab des Chasechemui	KAPLONY, <i>In-schriften</i> , III, Abb. 309
Asch	Serech des Chasechemui, ζ (<i>i</i>) ζ <i>nh w3š</i> ζ (<i>t</i>), <i>hr.i wč3.t hr.w-šb3-b3.w</i>	vogelköpfig(?) mit Kopffeder, schreitend	<i>w3š</i> -Szepter in seiner linken Hand, ζ <i>nh</i> -Zeichen in seiner rechten Hand	Siegelabrollungen	Abydos, Umm el-Qaab, Grab des Chasechemui	KAPLONY, <i>In-schriften</i> , III, Abb. 303
Seth	Serech eines Königs, [...] <i>w3š</i> ζ <i>t.t</i> ζ (<i>t</i>), <i>nbw.ti</i>	sethtierköpfig, schreitend	<i>w3š</i> -Szepter in seiner rechten Hand, ζ <i>nh</i> -Zeichen in seiner linken Hand	Steingefäß	Unbekannt	SPENCER, <i>Early Dynastic Objects</i> , 42 (278), Taf. 26.278
Göttin	Serech des Netjerichet, <i>ts.t</i> ζ <i>β</i>	Kopf nicht erhalten, stehend	<i>w3š</i> -Szepter in seiner linken Hand, rechte Hand nicht erhalten	Siegelabrollung	Abydos, Shunet el-Zebib	KAPLONY, <i>In-schriften</i> , III, Abb. 800; KAHL – KLOTH – ZIMMERMANN, <i>In-schriften</i> , Ne/Ab/5
Asch	Serech des Netjerichet, ζ (<i>i</i>) ζ <i>nh w3š</i> ζ (<i>t</i>) ζ (<i>t</i>), <i>hr.i wč3 hr.w-šb3-lnt-p.t, hr.w šb3 lnt p.t šn.nw</i>	vogelköpfig, schreitend,	<i>w3š</i> -Szepter in seiner linken Hand, ζ <i>nh</i> -Zeichen in seiner rechten Hand	Siegelabrollungen	Beit Khallaf, Grab K 1	GARSTANG, Mahásna and Bêt Khalláf, Taf. 8.2; KAPLONY, <i>In-schriften</i> , III, Abb. 304; KAHL – KLOTH – ZIMMERMANN, <i>In-schriften</i> , Ne/Be/12

Göttin	Serech des Netjerichet, <i>šp3.wt [mḥ.twt?]</i> <i>tmn.twt, [...] ḥrp</i> <i>šmṣ.wm</i>	menschenköpfig, stehend	w3s-Szepter in ihrer linken Hand, ḥnh- Zeichen in ihrer rech- ten Hand	Siegelabrollungen	Beit Khallaf, Grab K 5	GARTANG, <i>Mahána and Bêt Khallaf</i> , Taf. 26.8 (K.5); KAPLONY, <i>Inschriften</i> , III, Abb. 319; KAHL – KLOTH – ZIMMER- MANN, <i>Inschriften</i> , Ne/Bel/42
Göttin	Serech des Netjerichet	menschenköpfig, stehend	w3s-Szepter in ihrer linken Hand, rechte Hand nicht erhalten	Siegelabrollung	Saqqara, Stu- fenmastaba des Netjerichet, Galerien entlang der nördlichen Umfassungs- mauer	FIRTH – QUIBELL, <i>Step Pyramid</i> , I, 141, Abb. 19; KAHL – KLOTH – ZIMMERMANN, <i>Inschriften</i> , Ne/Sa/70
Gott	Serech des Netjerichet	Kopf nicht kom- plett erhalten, schreitend	(w3s?)–Szepter in seiner linken Hand, rechte Hand nicht erhalten	Siegelabrollung	Saqqara, Grab S 2405	QUIBELL, <i>Tomb of Hesyt</i> , Taf. 28.23; KAHL – KLOTH – ZIMMERMANN, <i>Inschriften</i> , Ne/Sa/79
Göttin	mit König, der einen Feind schlägt, vor Serech des Netjeri- chet, <i>ḫ(t) w3s ḫt.t ḥnh</i> <i>3w.t-ib ḫ.t</i>	menschenköpfig, stehend	w3s-Szepter in ihrer linken Hand, ḥnh- Zeichen in ihrer rech- ten Hand	Felsinschrift	Wadi Maghara	GARDINER – PEET – ČERNÝ, <i>Inscrip- tions Sinai I</i> , Taf. 1.2; KAHL – KLOTH – ZIM- MERMANN, <i>In- schriften</i> , Ne/Ma/1

Gottheit	Serech des Sechemchet	Kopf nicht erhalten, stehend(?)	(w3š?) - Szepter in linker Hand, rechte Hand nicht erhalten	Siegelabrollung	Saqqara, Stufenmastaba des Sechemchet	GONEIM, <i>Horus Sekhem-Khet</i> , 15, Abb. 29, Taf. 37.B3; KAHL – KLOTH – ZIMMERMANN, <i>In-schriften</i> , Se/Sa/2
Göttin	Serech des Sechemchet	menschenköpfig, stehend	Szepter in ihrer linken Hand, rechte Hand nicht erhalten	Siegelabrollung	Elephantine	BOMMAS, in: <i>MDAIK</i> 53, 1997, 142, Abb. 12
Gottheit	Serech des Sanacht, <i>hꜣr.i-ḥ3b.t [im-nčr?]</i> <i>Ni.t</i>	Kopf nicht erhalten, Beine nicht erhalten	w3š - Szepter in linker Hand, rechte Hand nicht erhalten	Siegelabrollung	Saqqara, Stufenmastaba des Nejerichet, Totentempel	FIRTH – QUIBELL, <i>Step Pyramid</i> , I, 141, Abb. 18 (re.); KAHL – KLOTH – ZIMMERMANN, <i>In-schriften</i> , Sa/Sa/2
Göttin	Serech des Chaba	Kopf nicht erhalten, stehend	(w3š?) - Szepter in ihrer linken Hand, rechte Hand nicht erhalten	Siegelabrollung	Elephantine, Oststadt	DREYER, in: <i>MDAIK</i> 43, 1987, 109, Abb. 13 b, Taf. 15 b; KAHL – KLOTH – ZIMMERMANN, <i>In-schriften</i> , Ch/EI/1

Literaturverzeichnis:

- ALEXANIAN, in: GRIMAL, *Critères de datation*: Nicole ALEXANIAN, "Die Reliefdekoration des Chaschemui aus dem sogenannten Fort in Hierakonpolis", in: Nicolas GRIMAL (Hg.), *Les critères de datation stylistiques à l'Ancien Empire* (BdE 120, Le Caire 1997) 1-29.
- ALLAM, *Beiträge zum Hathorkult*: Schafik ALLAM, *Beiträge zum Hathorkult (bis zum Ende des Mittleren Reiches)* (MÄS 4, Berlin 1963).
- ARNOLD, *Lexikon der ägyptischen Baukunst*: Dieter ARNOLD, *Lexikon der ägyptischen Baukunst* (München – Zürich 1994).
- BOMMAS, in: *MDAIK* 53, 1997: Werner KAISER – Frank ANDRASCHKO – Martin BOMMAS et alii, „Stadt und Tempel von Elephantine. 23./24. Grabungsbericht“, in: *MDAIK* 53, 1997, 117-193.
- BONNET, *Reallexikon*: Hans BONNET, *Reallexikon der ägyptischen Religionsgeschichte* (Berlin 1952).
- BORCHARDT, *Denkmäler des Alten Reiches*: Ludwig BORCHARDT, *Denkmäler des Alten Reiches (ausser den Statuen) im Museum von Kairo, Nr. 1295-1808*, 2 Bde. (Berlin 1937 / Le Caire 1964).
- BORCHARDT, *Sahure II*: Ludwig BORCHARDT, *Das Grabdenkmal des Königs Ša3ḥu-Reḥ. Band II. Die Wandbilder* (Leipzig 1913).
- CASTEL – KÖHLER – MATHIEU – POUIT, in: *BIFAO* 98, 1998: Georges CASTEL – E. Christiana KÖHLER – Bernard MATHIEU – Georges POUIT, „Les mines du ouadi Um Balad (désert Oriental)“, in: *BIFAO* 98, 1998, 57-87.
- DREYER, in: *MDAIK* 43, 1987: Werner KAISER – Günter DREYER – Horst JARITZ – Achim KREKELER – Till SCHLÄGER – Martin ZIERMANN, „Stadt und Tempel von Elephantine. 13./14. Grabungsbericht“, in: *MDAIK* 43, 1987, 75-114.
- ENGELBACH, in: *JEA* 20, 1934: R. ENGELBACH, „A Foundation Scene of the Second Dynasty“, in: *JEA* 20, 1934, 183-184.
- FIRTH - QUIBELL, *Step Pyramid*: Cecil M. FIRTH - J. E. QUIBELL, *The Step Pyramid*, 2 Bde (*Excav. Saqq.*, Le Caire 1935).
- FISCHER, in: *GM* 49, 1981: Henry G. FISCHER, „Two Replies“, in: *GM* 49, 1981, 25-31.
- FISCHER, in: *MMJ* 5, 1972: Henry G. FISCHER, „Some Emblematic Uses of Hieroglyphs with Particular Reference to an Archaic Ritual Vessel“, in: *MMJ* 5, 1972, 5-23.
- GARDINER - PEET - ČERNÝ, *Inscriptions Sinai I*: Alan H. GARDINER - T. Eric PEET, *The Inscriptions of Sinai. Part I. Introduction and Plates*, Second Edition Revised and Augmented by Jaroslav ČERNÝ (*Memoirs of the EES* 45, London 1952).
- GARSTANG, *Mahâsna and Bêt Khallâf*: John GARSTANG, *Mahâsna and Bêt Khallâf* (ERA 7, London 1903).
- GARSTANG, *Third Egyptian Dynasty*: John GARSTANG, *Tombs of the Third Egyptian Dynasty at Raqâqnah and Bêt Khallâf* (Westminster 1904).
- GOMAA, *Besiedlung Ägyptens I*: Farouk GOMAA, *Die Besiedlung Ägyptens während des Mittleren Reiches: I. Oberägypten und das Fayyum* (BTAVO B 66/1; Wiesbaden 1986).
- GONEIM, *Horus Sekhem-Khet*: Zakaria GONEIM, *Horus Sekhem-Khet. The Unfinished Step Pyramid at Saqqara. I* (*Excav. Saqq.*, Le Caire 1957).
- HELCK, *Thinitenzeit*: Wolfgang HELCK, *Untersuchungen zur Thinitenzeit* (ÄA 45, Wiesbaden 1987).
- JAMES, *Inscriptions Brooklyn*: T.G.H. JAMES, *Corpus of Hieroglyphic Inscriptions in the Brooklyn Museum I. From Dynasty I to the End of Dynasty XVIII* (Brooklyn 1974).
- KAHL, *System*: Jochem KAHL, *Das System der ägyptischen Hieroglyphenschrift in der 0.-3. Dynastie* (GOF IV, Bd 29, Wiesbaden 1994).
- KAHL, *Vergraben, verbrannt, verkannt und vergessen*: Jochem KAHL, *Vergraben, verbrannt, verkannt und vergessen. Funde aus dem "Menesgrab"*, unter Mitarbeit von Eva-Maria ENGEL (Münster 2001).
- KAHL - KLOTH - ZIMMERMANN, *Inschriften*: Jochem KAHL - Nicole KLOTH - Ursula ZIMMERMANN, *Die Inschriften der 3. Dynastie. Eine Bestandsaufnahme* (ÄA 56, Wiesbaden 1995).

- KAPLONY, *Inschriften*: Peter KAPLONY, *Die Inschriften der ägyptischen Frühzeit*, 3 Bde (ÄA 8, Wiesbaden 1963).
- LACAU - LAUER, PD: Pierre LACAU - Jean Philippe LAUER, *La pyramide à degrés*, Bde 4-5 (*Fouilles Saqq.*, Le Caire 1959-65).
- LAUER, PD: Jean Philippe LAUER, *La pyramide à degrés*, Bde 1-3 (*Fouilles Saqq.*, Le Caire 1936-39).
- MARTIN, *Hetepka*: Geoffrey Thorndike MARTIN, *The Tomb of Hetepka and other Reliefs and Inscriptions from the Sacred Animal Necropolis North Saqqāra 1964-73 (Texts from Excavations 4*, London 1979).
- MASPERO, in: *ASAE* 3, 1902: G. MASPERO, "Notes sur les objets recueillis sous la pyramide d'Ounas", in: *ASAE* 3, 1902, 185-190.
- MEYER, *Geschichte des alten Aegyptens*: Eduard MEYER, *Geschichte des alten Aegyptens* (Berlin 1887).
- MORENZ, *Schrift und Schriftlichkeitskultur*: Ludwig D. MORENZ, *Beiträge zur Schriftlichkeitskultur im Mittleren Reich und in der 2. Zwischenzeit (ÄUAT 29*, Wiesbaden 1996).
- MURRAY, *Saqqara Mastabas I*: Margaret A. MURRAY, *Saqqara Mastabas. Part I (ERA 10*, London 1905).
- PETRIE, *Gizeh and Rifeh*: W.M. Flinders PETRIE, *Gizeh and Rifeh (BSAE 13*, London 1907).
- PETRIE, RT: W.M. Flinders PETRIE, *The Royal Tombs of the First Dynasty. 1900. Part I (EEF 18*, London 1900); *The Royal Tombs of the Earliest Dynasties. 1901. Part II. Extra Plates (EEF 21*, London 1901).
- QUIBELL, *Archaic Mastabas*: J.E. QUIBELL, *Archaic Mastabas (Excav. Saqq. 1912-14*, Le Caire 1923).
- QUIBELL, *Tomb of Hesy*: J.E. QUIBELL, *The Tomb of Hesy (Excav. Saqq. 1911-12*, Le Caire 1913).
- REISNER, *Mycerinus*: George A. REISNER, *Mycerinus. The Temples of the Third Pyramid at Giza* (Cambridge, Massachusetts 1931).
- REISNER, *Tomb Development*: George Andrew REISNER, *The Development of the Egyptian Tomb down to the Accession of Cheops* (Cambridge 1936).
- SOWADA, in: *GM* 136, 1993: Karin N. SOWADA, „Ancient Egypt at the University of Sydney“, in: *GM* 136, 1993, 99-102.
- SPENCER, *Early Dynastic Objects*: A.J. SPENCER, *Catalogue of Egyptian Antiquities in the British Museum. V. Early Dynastic Objects* (London 1980).
- STAEHELIN, *Untersuchungen zur Tracht*: Elisabeth STAEHELIN, *Untersuchungen zur ägyptischen Tracht im Alten Reich (MÄS 8*, Berlin 1966).
- WESTENDORF, in: *ZÄS* 92, 1966: Wolfhart WESTENDORF, „Beiträge aus und zu den medizinischen Texten“, in: *ZÄS* 92, 1966, 128-154.
- WILKINSON, *Early Dynastic Egypt*: Toby A.H. WILKINSON, *Early Dynastic Egypt* (London – New York 1999).
- WILKINSON, *Royal Annals*: Toby A.H. WILKINSON, *Royal Annals of Ancient Egypt: The Palermo Stone and its associated fragments* (London – New York 2000).
- WOOD, in: *JEA* 60, 1974: Wendy WOOD, "A Reconstruction of the Triads of King Mycerinus", in: *JEA* 60, 1974, 82-93.



Taf. 8: Relieffragment Ashmolean Museum 1896-1908 E. 4088 a
(Publikationserlaubnis: Helen Whitehouse, Aufnahme: Ashmolean Museum, Oxford)



Taf. 9: Relieffragment Ashmolean Museum 1896-1908 E. 4088 b
(Publikationserlaubnis: Helen Whitehouse, Aufnahme: Ashmolean Museum, Oxford)